

bote

07-08/19



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
in Kreuzberg-Mitte

✦ chrison

Preisträger
2019



ANDACHT

Liebe Gemeinde, liebe Gäste der Gemeinde,

bereit zum Hören sollen wir sein. Sich Zeit lassen, bevor man losplappert oder in Zorn gerät. So mahnt der Monatspruch aus dem Jakobusbrief (1,19). Gemeint ist aber nicht nur das aufmerksame Zuhören anderen gegenüber. Jakobus meint ein geistliches Hören auf das, was Gott uns sagen will. Der Mensch ist nämlich fähig, zwischen den vielen Stimmen die leise Stimme Gottes zu vernehmen.

Ein solches Hören kann man einüben. Beim Bibellesen und im Gebet, zum Beispiel in Klöstern oder an anderen Orten der Stille. Hören steht hier stellvertretend für alle Sinneswahrnehmungen.

Die Geschichten der Bibel werden erzählt, damit wir sie innerlich sehen, innerlich hören. Wir spüren den Wind und das Wasser, vernehmen das Lachen und das Schreien, stimmen ein in den Jubel und die Trauer der Menschen, riechen die Angst und die Not, berühren den Aussätzigen, schmecken das Brot und den Wein. Die Geschichten der Bibel sind dazu da, dass wir sie uns zu Herzen nehmen. Mit unserem inneren Auge in diesem umfassenden Sinn betrachten. Im Verweilen vor diesen Bildern beginnt Gott mit uns zu reden. Wir erfahren, dass nicht wir die Bibel auslegen. Die Bibel selbst ist es, die uns und unsere per-

sönliche Geschichte, unsere Gegenwart auslegt. Es ist das Licht der biblischen Geschichten, das in das Leben eines Menschen hinein leuchtet und so manches aus dem Dunkel hervorholen kann.

Die biblischen Erzählungen sind eine Seh- und Hörhilfe für das eigene Leben. Der betrachtende und hörende Umgang mit der Bibel ist eine heilsame Seh- und Hörschule des Heiligen Geistes. In dieser Schule tritt er konkret an unsere Seite und uns entgegen. Nehmen Sie sich in dieser Sommerzeit, sich auf das geistliche Hören einzu-

lassen. Auf das, was Gott zu sagen hat. An Ihrem Urlaubsort, im Strandkorb, auf der Wanderung bei der Rast in einer Kirche oder in der Hängematte. Gottes Ruf an den Menschen kommt, damit der Mensch auf Gott hören kann.

Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Ihr Pfarrer,

Christoph Heil

**EIN JEDER MENSCH SEI
SCHNELL ZUM HÖREN,
LANGSAM ZUM REDEN,
LANGSAM ZUM ZORN.**

JAKOBUS 1,19

+ Monatsspruch Juli+

INHALT

- 02 Andacht & Monatsspruch
- 03 Inhaltsverzeichnis
 - Aus der Gemeindeleitung: Fair leben
- 04 Vielfalt in der Gemeinde
- 07 GLAUBEN FEIERN
 - Gottesdienst für Mensch und Tier
- 08 Grüße aus dem Kirchenjahr: Thomas
- 10 DIAKONISCH HANDELN
 - Aus der Flüchtlingskirche
- 13 KIRCHENMUSIK
 - Musik im Gottesdienst, Konzerttermine
- 14 TERMINE
 - Regelmäßige Termine
- 17 Unsere Mitte – Gottesdienste: Juli und August
- 20 Kirchen-Bus am Sonntagmorgen
- 21 GEMEINDE LEBEN
 - Im Porträt: Antje Weißbrich
- 25 Musical-Workshop im Juli
- 26 Drachen beim Landespfingstlager
- 28 Kindertheater Glückspilze
- 31 Sommer-Café im St. Jacobi-Garten
- 32 KONTAKT
 - English Corner: Day Trip to Dresden
- 34 Taufen, Trauungen, Bestattungen
- 35 Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen
 - Impressum, Bankverbindung
- 36 Standorte und Adressen

FAIR LEBEN

Aus der Gemeindeleitung

Liebe Gemeinde,

wie im letzten Boten angekündigt, nehmen die Pläne, faire und nachhaltige Lebensmittel für die Gemeinde zu beziehen, Gestalt an. In der letzten GKR-Sitzung wurde beschlossen, dass Kaffee, Tee und andere haltbare Lebensmittel in Zukunft über die GEPA eingekauft werden sollen.

Die GEPA (Gesellschaft für Partnerschaft mit der dritten Welt) gibt es seit gut 40 Jahren. Sie wurde gegründet, um fairen Handel zu fördern. Gute Löhne, günstige Kredite für neue Investitionen und langfristige Verträge mit Produzenten und Bauern sichern Menschen in den Anbauländern ein sicheres Einkommen und eine bessere Zukunft. Die GEPA ist nicht auf Gewinnoptimierung aus, sondern investiert alle Gewinne in den fairen Handel. „Brot für die Welt“, „Miserere“ und andere Hilfsorganisationen sind von Gründung an Gesellschafter der GEPA.

Bei einer guten und fairen Tasse Kaffee – vielleicht beim nächsten Kirchencafé – freue ich mich auf einen Austausch oder auch Fragen zu dem Thema.

Ihnen allen einen schönen Sommer.

Antje Weißbrich

VIELFALT IN DER GEMEINDE

Aus der Gemeindeleitung / Von Dr. Katharina Schneider

Im November 2018 habe ich innerhalb von zwei Wochen in der Kirchengemeinde Gespräche dazu geführt, wie die Aktiven in der Gemeinde mit Vielfalt umgehen. Jetzt möchte ich Ihnen eine kurze Rückmeldung zu den Einblicken geben, die ich durch diese Gespräche gewonnen habe.

Zum Hintergrund: Seit zwei Jahren arbeite ich am Projekt „Leben in Vielfalt“ der Landeskirche. Das Projekt soll Bildungs- und Beratungsangebote entwickeln, die Mitarbeitende (auch) in Kirchengemeinden dabei unterstützen, bewusst und kreativ mit Vielfalt umzugehen. Vielfalt bezieht sich dabei auf die Vielfalt an Hintergründen, Erfahrungen, Fähigkeiten und Hoffnungen für die Zukunft unter den Mitarbeitenden, ob beruflich oder ehrenamtlich. Um passende Bildungsangebote entwickeln zu können, versuche ich zurzeit zu erfassen, wo, wie und mit welcher Vielfalt die Aktiven in den Gemeinden befasst sind. Dazu besuche ich stichprobenartig Kirchengemeinden in verschiedenen Teilen der Landeskirche, meist auf Empfehlung von Leitenden. Die Gemeinde Kreuzberg-Mitte war mir als Beispiel für eine vielfalts-erprobte Gemeinde im Kirchenkreis Berlin-Stadtmitte genannt worden.

Von Anfang an war eine zeitliche Begrenzung von weniger Arbeitstagen für die Gespräche in der Gemeinde vorgesehen. Deshalb habe ich nur mit wenigen von Ihnen gesprochen, darunter beruflich und ehrenamtliche Mitarbeitende.

Auch mit einigen Vertreter von Organisationen, die mit der Kirchengemeinde kooperieren, habe ich sprechen und etwas über ihren Blick „von außen“ auf die Arbeit der Gemeinde erfahren können. Mein Besuch fiel in eine turbulente Zeit. Die Entscheidung über die Zukunft der St Simeon-Kirche stand unmittelbar bevor. Was ich erfahren konnte, war also eine Momentaufnahme, weder repräsentativ für die gesamte Gemeinde noch unabhängig vom Zeitpunkt, zu dem die Gespräche geführt wurden.

Die Erkenntnisse aus den Gesprächen zum Umgang mit Vielfalt lassen sich in vier Punkten zusammenfassen. Der erste betrifft den Umgang mit Vielfalt im Team von Ehrenamtlichen und Beruflichen. Hier hat sich in den vergangenen Jahren einiges verändert. Die, mit denen ich sprechen konnte, bewerteten die jetzt klarere Strukturierung der Arbeit des GKR und der Arbeitsbereiche der Beruflichen sehr positiv. Auch über die Aufgabenverteilung unter den Ehrenamtlichen und die Ansprache von potentiellen neuen Mitarbeitenden, sowohl für kurzfristige als auch für langfristige Aufgaben, hatte eine Verständigung stattgefunden. In all diesen Fragen wird in Kreuzberg-Mitte offenbar praktiziert, was im kirchlichen Bereich als gute Praxis gilt, um ein möglichst breites Spektrum an Menschen anzusprechen und gut in die Arbeit der Gemeinde einzubinden.



Zweitens ging es in vielen Gesprächen um die je eigene Geschichte der drei Standorte, um ihre jeweiligen Schwerpunkte und um die unterschiedlichen Bedingungen, unter denen sich das Gemeindeleben um sie herum entwickelt hat. Auch vom Prozess der Fusion und seinen Schwierigkeiten berichteten einige. Dabei überwogen der Wunsch und der Wille, Verwerfungen in der Vergangenheit hinter sich zu lassen und die neue Situation gemeinsam zu gestalten.

Drittens wurden die unterschiedlichen Bedingungen der Gemeindearbeit im Norden und im Süden des Gemeindegebiets als Quelle von Vielfalt genannt, die die Arbeit in der Gemeinde wesentlich beeinflusst. Aber wenn Geographie und Demographie Schicksal sind, dann nimmt die Gemeinde dieses Schicksal selbst in die Hand und arbeitet kreativ und auf unterschiedliche Weise mit den Gegebenheiten, die sie vorfindet. Einerseits nimmt die Gemeinde die Unterschiede auf ihrem Gebiet als Herausforderung an und bringt ganz bewusst Menschen aus Nord und Süd zusammen, nicht zuletzt zu Gottesdiensten. Andererseits werden je eigene Schwerpunkte der Gemeindearbeit weiter ausgebaut, die den Gegebenheiten vor Ort entsprechen. Drittens war die Gemeindefreizeit ein offenbar erfolgreicher Versuch, eine gemeinsame Aktivität an einem Ort anzubieten, der für alle gleichermaßen ungewohnt war. Ich bin gespannt, wie sich diese Dreifach-Strategie im Umgang mit Kontrasten zwischen Nord und Süd entwickeln wird.

Viertens nehmen „alte Gewächse“ und relative „Neuzugänge“ in der Gemeinde die Kontraste zwischen Nord und Süd unterschiedlich und auch unterschiedlich stark wahr. Während die einen mit ihnen groß geworden sind, sind sie für die anderen gar nicht so präsent. Jede Sichtweise ist für die Arbeit der Gemeinde auf unterschiedliche Weise nützlich. Die Neuzugänge bilden einen „mobilen Kern“ der Gemeinde, der unabhängig vom eigenen Wohnort das Gemeindegebiet als ein Ganzes



← sieht und die Arbeit an den verschiedenen Standorten sinnvoll zu verknüpfen versucht. Viele Alteingesessene verankern dagegen die Gemeinde vor Ort, indem sie räumlich begrenztere Netzwerke rund um einzelne Standorte pflegen. Dass es dabei manchmal zu gegenseitigem Unverständnis kommt, wenn Entfernungen, Aufwand oder der Nutzen von Aktivitäten mit „gemischter“ Besetzung unterschiedlich eingeschätzt werden, ist klar. Insgesamt aber betonen beide, Neuzugänge wie Alteingesessene, die Chancen, die die Gemeinde dadurch gewinnt, dass beide Gruppen in ihr vertreten sind.

In einigen Gesprächen habe ich auch die gemeinwesenorientierte Arbeit der Kirchengemeinde mit einbezogen. In einigen anderen Gemeinden in der EKBO, die ich besucht habe, wird die Vielfalt an Erfahrungen, Perspektiven und Hoffnungen der Aktiven immer dann besonders deutlich, wenn es um die Frage geht, wie sich die Gemeinde im Gemeinwesen einbringen kann, welche Aufgaben sie übernehmen und welche Schwerpunkte sie setzen möchte. In Kreuzberg-Mitte waren diese Fragen im November 2018 weniger zentral, vermutlich weil die Gemeinde mit internen Veränderungen stark beschäftigt war. Trotzdem wurde deutlich, auch in Gesprächen mit Vertreter*innen von anderen Organisationen im Gemeinwesen, dass die Gemeinde besonders im Norden gut in bestehende Kooperationsstrukturen eingebunden ist. Dieser Aspekt der gemeindlichen Arbeit könnte also ausgebaut werden, wenn die Gemeinde in ruhigere Fahrwasser kommt und einen Vielfalts-Schub gebrauchen kann.

Die Erkenntnisse, die ich aus den Gesprächen gewonnen habe, sind nicht mehr als ein erster Eindruck. Ich hoffe, dass

ihr Festhalten der Gemeinde trotzdem nützlich sein kann, als Impuls für die Wahrnehmung eigener Stärken und verschiedener Möglichkeiten, ihre Arbeit weiter zu entwickeln.

Bei allen, mit denen ich sprechen konnte, möchte ich mich herzlich für ihre Zeit und ihre Geduld mit meinen Fragen bedanken!

Dr. Katharina Schneider

Studienleiterin für Gender und Diversität

AKD: Amt für kirchliche Dienste

Goethestr. 26-30, 10625 Berlin

Tel 030 3191 266 k.schneider@akd-ekbo.de





FÜR MENSCH
& TIER **SEGNUNG**
Gottesdienst
31. August 2019, 18 Uhr

St. Jacobi-Kirchgarten,
Oranienstraße 132,
Kreuzberg



**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE**
in Kreuzberg-Mitte

SEGNUNGS-GOTTESDIENST FÜR MENSCH UND TIER ST. JACOBI-KIRCHGARTEN

Die Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte lädt alle Tierhalterinnen und Tierhalter, egal welcher Konfession, zu einem Segnungs-Gottesdienst im Freien ein. Die Tiere können dazu mitgebracht werden.

Tiere sind als Teil von Gottes guter Schöpfung dem Menschen anvertraut. Seine Aufgabe ist es, die Tierwelt zu schützen. Lassen Sie sich am 31. August im Rahmen unseres Gottesdienstes unter freiem Himmel in unserem St. Jacobi-Kirchgarten segnen, auf dass Sie für die Ihnen anvertrauten Mitgeschöpfe zum Segen werden!

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Weggefährten.

Samstag, 31. August 2019, 18 Uhr
Mit Pfarrer Christoph Heil und Pfarrer Holger Schmidt
Garten der St. Jacobi-Kirche
Eingang Oranienstraße 132-134 oder über die
Jacobikirchstraße, 10969 Berlin-Kreuzberg

Der Garten ist normalerweise für Hunde gesperrt. Wir machen an diesem Tag eine Ausnahme und freuen uns, wenn eventuell hinterlassene Notdurften durch Frauchen oder Herrchen entsorgt werden. Bitte achten Sie auf die Sicherheit der anderen. Hunde bitten wir, an der Leine zu führen.

GRÜSSE AUS DEM KIRCHENJAHR

DAS FEST DES APOSTELS THOMAS AM 03. JULI

Ein römisch-katholischer Bischof erzählte mir einmal: „Vor Jahren wurde ich einmal von einem Schweizer Zöllner ordentlich „gefilit“. Damals waren die Grenzen noch nicht so offen wie heute. Ich trug meine Mönchskutte, war also klar als Geistlicher zu erkennen. Trotzdem wollte der Zöllner mein Gepäck ganz genau kontrollieren. Ich wunderte mich und fragte ihn: „Trauen Sie mir nicht, halten sie mich für einen Schwindler, einen unechten Mönch?“ Darauf die überraschende Antwort: „Der Patron von uns Zöllnern ist der heilige Thomas: Was wir nicht sehen und berühren können, glauben wir nicht.“

Thomas der Zweifler: Er glaubt nur, was er selber gesehen und angefasst hat. Das macht ihn für viele so sympathisch. Wer sich mit dem Glauben schwer tut, erkennt sich wieder in diesem Apostel, der auch nicht einfach alles glaubt, was andere ihm erzählen. Manche Menschen zögern zu glauben. Sie wollen Sicherheit. Sie stellen Fragen. Sie sagen nicht gleich „Ja und



Der Heilige Thomas von Pierre Le Gros

Amen“. Gläubige Menschen sind dann leicht ungeduldig mit solchen „Zweiflern“. Sie werfen ihnen vor, nicht glauben zu wollen. Der ungläubige Thomas kommt aber denen zu Hilfe, die mit dem Glauben zögern.

Ist Thomas wirklich so ungläubig? Machen wir, die wir uns gerne selber als „Gläubige“ bezeichnen, nicht denen, die suchen und fragen, zu leicht den Vorwurf, dass sie „Ungläubige“ seien? Thomas hatte das Pech, dass er am Osterabend nicht dabei war. Die anderen hatten alle das Glück gehabt, Jesus zu erleben. Sie sahen ihn, wie er plötzlich durch die verschlossenen Türen hereinkam und unter ihnen war.

Wie oft sagen Menschen: Ich kann nicht glauben. In Wirklichkeit hatten sie nie das Glück, eine echte Erfahrung mit Jesus zu haben. Vielleicht sind sie in einer Umgebung aufgewachsen, in der sie keine überzeugenden gläubigen Menschen erlebt haben. Oder sie sind Menschen begegnet, die sich selber für

sehr gläubig halten, in ihrem Leben aber alles andere als glaubwürdige Gläubige sind. Manchmal können wir Christen den „Ungläubigen“ mit unserer Art, unserem Reden und Verhalten, ganz schön auf die Nerven gehen. Und leider übersehen wir Insider nur allzu leicht, dass sogenannte „Ungläubige“ sehr ernsthaft Suchende sind. Gott ist ihnen oft viel näher als wir glauben.

Allen diesen Suchenden, Zweifelnden, Fragenden kann der Apostel Thomas ein Trost und eine Ermutigung sein. Warum? Zuerst dadurch, dass Jesus den Thomas nicht tadelt. Er zeigt ihm seine Wunden, die Spuren der Kreuzigung an seinem Leib. Jesus lässt sich von Thomas berühren und berührt dadurch sein Herz. Und so kommt Thomas zum Glauben: „Mein Herr und mein Gott!“ so bekennt er.



Der „Ungläubige Thomas“ von Caravaggio

Thomas hatte das Glück, Jesus direkt und persönlich zu begegnen. Darum konnte er schließlich an ihn glauben. Wie aber sollen wir glauben, die nicht sehen? Glaube bleibt ein Geschenk. Deshalb darf ich nie jemanden verachten, der sich wie Thomas mit dem Glauben schwertut. Jesus hat dem Thomas aber auch noch eine Verheißung – ein Versprechen mit auf den Weg gegeben: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ Auch wir können Glauben

lernen. In der Gemeinschaft kann es gelingen. Da, wo zwei oder drei in Jesu Namen versammelt sind, da ist ER selber gegenwärtig. An den Heiligen Thomas gedenken wir an seinem – für uns Evangelische neuen (weil nicht mehr 21. Dezember) – Gedenktag, dem 03. Juli um 12:00 Uhr in der Werktagsmesse.

Pfarrer Holger Schmidt

AUS DER FLÜCHTLINGSKIRCHE

VON LESLIE FREY

Im Juni haben wir gemeinsam Iftar, das Fastenbrechen, im Ramadan begangen. Eine große Gruppe von Frauen, teilweise aus der Gemeinschaftsunterkunft Stallschreiberstraße und Frauen aus Berlin haben gemeinsam gekocht und ein wunderbares Essen zubereitet. Für viele Einheimische war es das erste Mal, dieses Ritual mitzerleben. In einer großen Gruppe verschiedener Nationalitäten konnten wir uns im Anschluss darüber austauschen und noch mehr über die



Rituale des Islam erfahren. Für die Familien aus der Unterkunft war es eine große Freude, in einer größeren Gemeinschaft außerhalb ihres Wohnraumes das Fastenbrechen zu begehen. Vielen Dank an alle Köchinnen und Helfer!

Wir freuen uns auch, Pfarrerin Josephine Furian im Team der Flüchtlingskirche zu begrüßen. Sie wird alle zwei Monate das International Dinner betreuen, in Vertretung für Pfarrerin Ulrike Wohlrab. Frau Furian freut sich, das Gemeindeleben der Flüchtlingskirche kennen zu lernen und lädt alle Interessierten herzlich ein, vorbei zu kommen.

Die Flüchtlingskirche wird in der 1. Juliwoche geschlossen sein und in der 2. und 3. Juliwoche ohne Cafébetrieb nur die Rechtsberatung anbieten. Auch alle anderen wöchentlichen Termine pausieren während der Sommerschulferien: das Dinner, der Chor und das Backprojekt. Ab dem 5. August ist wieder das gesamte Team der Flüchtlingskirche für Sie da.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen und entspannten Sommer.

Mit herzlichen Grüßen,
Leslie Frey und Ulrike Wohlrab

Falls Sie Menschen kennen, die Deutsch lernen wollen: die von den Ehrenamtlichen von Weltweit angebotenen **Sprachkurse** finden weiterhin statt. Auch **Alphabetisierungskurse** gibt es. Informationen bei kontakt@weltweit-berlin.de und auf der Homepage.

Ebenso bleiben auch die **Beratungsangebote für die Rechts-, Asyl-, Sozial- und Migrationsberatung** bestehen. Die Zeiten finden Sie auf der Homepage. Sie können jeden, der Beratungsbedarf hat, in der angegebenen Zeit schicken. Die Menschen werden dann an dem Tag beraten. Die Reihenfolge wird über eine Liste im Café geregelt. Es braucht keine telefonische oder schriftliche Terminfindung.

Dienstagnachmittags gibt es eine offene **ärztliche Sprechstunde**.

Das **Café** ist von Montag bis Freitag von 11-15 Uhr geöffnet. Sie können gerne dort auf Ihrem Weg zwischen Einkaufen, Arbeiten und Zuhause innehalten und Kaffee oder Tee trinken. Wir freuen uns über jeden und jede.

Laufende Termine:

Montags 16 bis 19 Uhr offenes Sprachcafé für alle, die sich gerne auf Deutsch unterhalten, spielen und gemeinsam Zeit verbringen möchten.

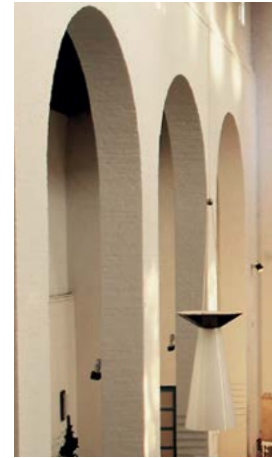
Dienstags außer in den Ferien: Interkultureller Kinderchor von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr im Saal mit Andrea Kemps und Mazen Hussein. Lieder aus aller Welt, für Kinder von 6-12 Jahren. Pausiert in den Sommerferien. Information bei l.frey@fluechtlingskirche.de

Dienstags außer in den Ferien: International Dinner um 18 Uhr im Saal, ein offenes Angebot, jede und jeder ist herzlich willkommen. Unkostenbeitrag 1 Euro. Wir suchen ehrenamtliche Köche/Köchinnen. Informationen bei l.frey@fluechtlingskirche.de

Donnerstags von 13 bis 15 Uhr Backprojekt für Frauen. Wir backen gemeinsam Gebäck aus den Herkunftsländern und versuchen, dem guten Duft der Heimat nachzuspüren. Die Materialien werden von der Flüchtlingskirche gestellt. Gerne können Sie vorbeischaun, wenn Sie Interesse haben, um einmal zu sehen, was aus dem Ofen kommt. Bei weiterem Interesse ist eine regelmäßige Teilnahme über einen Zeitraum von drei Monaten erwünscht. Für geflüchtete Frauen kann ein Teilnahmezertifikat ausgestellt werden. Anmeldung bei m.seifedin@fluechtlingskirche.de

Jeden **2. und 4. Samstag** im Monat **Nähprojekt Mouanana**. Informationen bei mouanana@gmx.de





SERENADENKONZERT „GRENZTEXT“

Freitag, 9. August 2019, 18:00

St. Jacobi, Oranienstr. 133

30 Jahre Mauerfall – 160 Kilometer innerdeutsche Grenze umkreiste West-Berlin und trennte die Stadt für mehr als 28 Jahre. Blechbläser aus allen Teilen Deutschlands fahren diese ehemalige Grenze Anfang August mit dem Fahrrad ab und machen unter anderem Halt in unserer Gemeinde – um zu übernachten und um ein Konzert zu geben.

Blechbläserensemble Dessau

Leitung: Andreas Köhn

Der Eintritt ist frei!

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 25. August 2019, 11:00

Melanchthon-Kirche, Planufer 84

Musik von Felix Mendelssohn, Adam Überlée u.a.

Kantorei Kreuzberg-Mitte

Leitung und Orgel: Christoph D. Ostendorf

SOMMERPAUSE KANTOREI

Die Kantorei Kreuzberg-Mitte macht eine Sommerpause.

Die Proben zwischen dem 2. und 30. Juli fallen also aus.

Am 6. August trifft sich die Kantorei wieder zur ersten Probe nach den Ferien wie gewohnt um 19:30 Uhr im Gemeindefestsaal St. Jacobi, Oranienstr. 132.



NEUE KINDERCHOR-GRUPPEN

Wir freuen uns, in unserer Gemeinde nach den Sommerferien Frau *Marion Meyer* willkommen zu heißen. Marion Meyer wird am Standort Melanchthon neue Kinderchor-Gruppen gründen.

Genauere Infos dazu wird es über Flyer und Aushänge geben, außerdem wird sich Frau Meyer nach den Ferien in der Gemeinde, in unseren Kitas und Gruppen vorstellen.

Wer keine Info dazu verpassen und unbedingt informiert werden möchte, sobald alles anfängt, wende sich schon jetzt an Kantor Christoph Ostendorf: kirchenmusik@kgkm.de

NEUES BLÄSERENSEMBLE

Ab Anfang September wird es in unserer Gemeinde ein neues Blechbläser-Ensemble/Posaunenchor geben.

Mit Frau *Ulrikke Hanspach-Torkildsen*, Posaunistin mit viel Erfahrung als Instrumentalpädagogin, möchten wir speziell Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für gemeinsames Musizieren im Blasensemble begeistern.

Alle Details gibt es nach den Sommerferien über Flyer und Aushänge, bzw. im September-Boten. Bei Fragen und/oder Interesse steht schon jetzt Kantor Christoph Ostendorf zu Verfügung: kirchenmusik@kgkm.de

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sommerpause: Einige Angebote pausieren in den Berliner Sommerferien (20.06.-02.08.).
Bitte sprechen Sie dazu mit den Verantwortlichen oder informieren Sie sich im Gemeindebüro.

SONNTAG

09:30 - 10:30	St. Jacobi	Gottesdienst mit Abendmahl – in der Regel alle vierzehn Tage
11:00 - 12:00	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (der Kindergottesdienst pausiert in den Sommerferien)

MONTAG

10:00 - 12:00	St. Jacobi	Seniorengymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (Angelika Maasch)
14:00 - 16:00	St. Jacobi	Kaffeestube für Senioren: Gesprächskreis mit Imbiss (Viktoriya Balitska 0152 33593492)
15:00 - 17:00	Melanchthon	Frauenkreis für Seniorinnen (Frau Cante, Frau Ruddigkeit), 08. und 29.07.; 12. und 26.08.
16:00 - 17:30	Melanchthon	Pfadfinder Meute Eisvogel (8 bis 10 Jahre)
16:30 - 17:30	Kiezstube	(Kastanienplatz) Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“, 6-9 Jahre (Viktoriya Balitska)
17:30 - 18:30	Kiezstube	(Kastanienplatz) Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“, 10-14 Jahre (Viktoriya Balitska)
18:00 - 20:00	St. Jacobi	Simeons-Arche: Gesprächskreis – nach Vereinbarung (Viktoriya Balitska 0152 33593492)

DIENSTAG

09:00 - 09:30	Melanchthon	Laudes: Morgengebet (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Ulrike Wohlrab)
15:00 - 17:00	St. Jacobi	Diakonie Haltestelle: Ehrenamtlicher Besuchsdienst (Kathrin Strumpf 0177 7881597)
16:30 - 18:00	Melanchthon	Konfirmandenunterricht (Pfr. Holger Schmidt)
17:00 - 18:30	Melanchthon	Monatskreis: Gesprächskreis – 2. Dienstag im Monat
17:45 - 19:15	Melanchthon	Pfadfinder Sippe Kolibri (10 bis 13 Jahre) und Sippe Truthahn (13-14 Jahre)
19:30 - 21:45	St. Jacobi	Chorprobe der Kantorei Kreuzberg-Mitte (Kantor Christoph Ostendorf)

MITTWOCH

12:00 - 12:30	St. Jacobi	Werktagmesse (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Ulrike Wohlrab)

14:00-15:30	Melanchthon	Volksliedersingen – 1. Mittwoch im Monat (Lore Hünenbein)
14:00-16:00	St. Jacobi	Filmnachmittag: Kino in der Kirche – 4. Mittwoch im Monat (Wolfgang Müller)
16:00-17:30	St. Jacobi	Gesprächskreis „Tea-Time“ – 3. Mittwoch im Monat (Pfr. Christoph Heil)
16:30-18:30	Statthaus	(Böcklerpark) Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“ 10-14 Jahre
17:30-19:00	St. Jacobi	Chorprobe der Kleinen Kantorei St. Simeon (Felix Hensler)
17:30-19:00	Melanchthon	Ensemble für Alte Musik (Lore Hünenbein)
17:45-19:15	Melanchthon	Pfadfinder Sippe Habicht (11 bis 14 Jahre)
18:00-20:00	St. Simeon	Theater mit Jugendlichen ab 14 Jahre „Kreuzberger Optimisten“ (Viktoriya Balitska)
19:00-20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (Dorit Vogelsang) – Sommerpause

DONNERSTAG

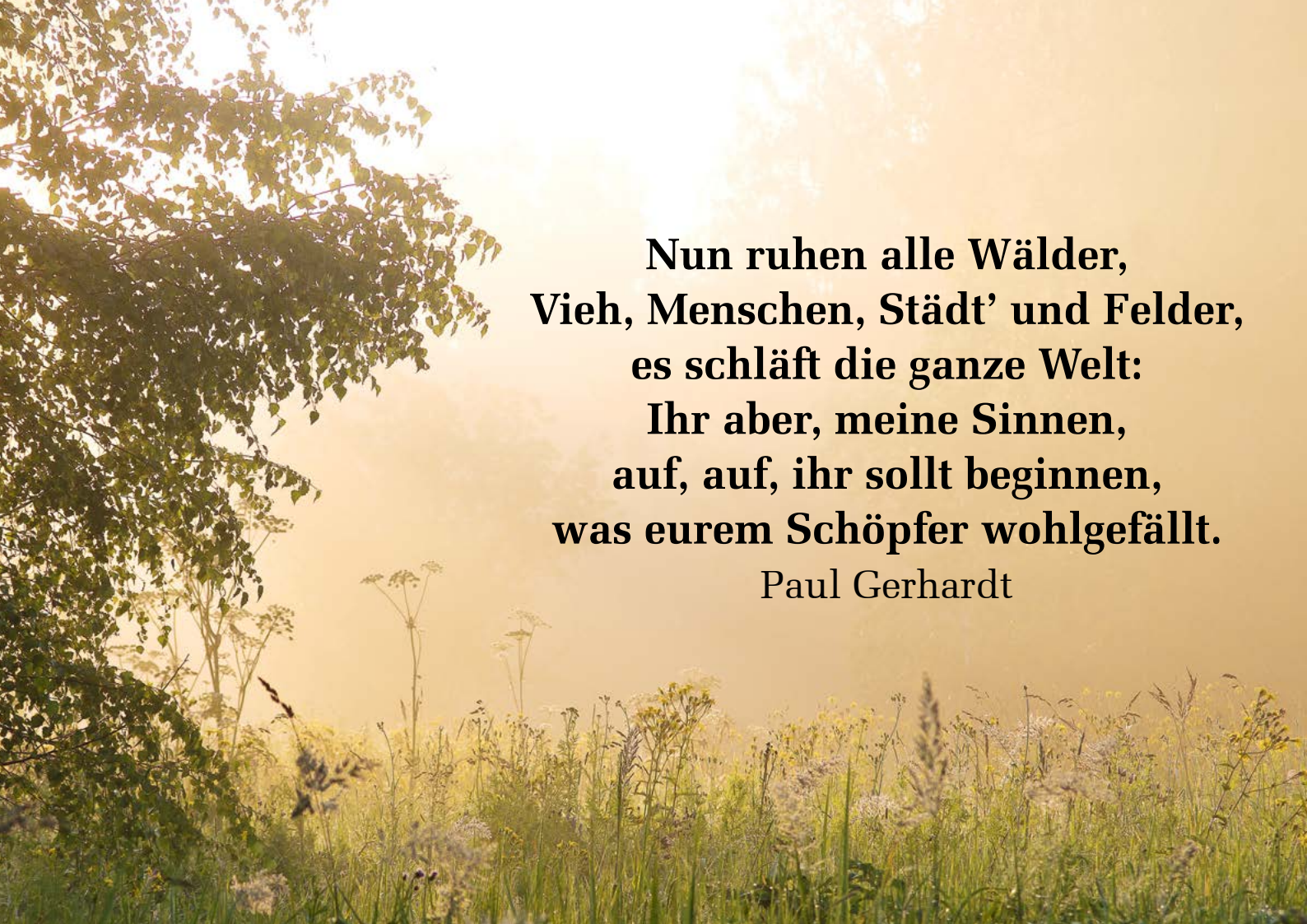
11:45-14:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (Mariola Maxelon, Ehrenamts-Team) Sommerpause 11.-25.07.
15:00-17:30	Melanchthon	Melanchthon-Café: Kirchencafé für Jung und Alt (Jutta Voelker & Team) Sommerpause bis 25.07.
16:00-16:50	Kiezstube	(Kastanienplatz) Musikalische Früherziehung, 4-5 Jahre (Viktoriya Balitska 0152 33593492)
17:00-18:30	Kiezstube	(Kastanienplatz) Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“, 6-9 Jahre (Viktoriya Balitska)
18:00-18:30	Melanchthon	Vesper: Abendgebet (Pfr. Holger Schmidt)
18:30-19:30	Melanchthon	Bibelgesprächskreis (Pfr. Holger Schmidt)

FREITAG

12:00-12:20	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet (Pfr. Christoph Heil & Team)
12:30-13:30	St. Jacobi	Mittagessen im „Luisenkeller“, Spendenbasis: 3 EUR, Oranienstr. 134, Eingang durch den Hinterhof (Mariola Maxelon & Team); Sommerpause 12.-26.07.

SAMSTAG

10:00-13:00	Melanchthon	Malgruppe „Pinselschwinger“: (Rainer Bloschies 01578 7342755), 06.und 20.07; 03.und 17.08.
12:30-14:00	St. Jacobi	Garten-AG – jeden 1. Samstag im Monat (Martina Hübener martinahuebener@gmx.net)
16:00-17:00	Melanchthon	Familiensingekreis (Christine Freudenberg, christinefreudenberg@gmail.com): 07.09.
18:00-19:00	St. Jacobi	Evangelische Messe – in der Regel 1. und 3. Samstag im Monat (Pfr. Holger Schmidt)



**Nun ruhen alle Wälder,
Vieh, Menschen, Städt' und Felder,
es schläft die ganze Welt:
Ihr aber, meine Sinnen,
auf, auf, ihr sollt beginnen,
was eurem Schöpfer wohlgefällt.**

Paul Gerhardt

GOTTESDIENSTE IM JULI

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Di. 02.07.	Tag des Besuchs Marias bei Elisabeth		
	09:00 Uhr	Melanchthon	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 03.07.	Tag des Apostels Thomas		
	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 07.07.	3. Sonntag nach Trinitatis		
	10:00 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst, <i>Pastor Ermano Meichsner</i>
Mi. 10.07.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 14.07.	4. Sonntag nach Trinitatis		
	10:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 17.07.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Sa 20.07.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 21.07.	5. Sonntag nach Trinitatis		
	10:00 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>
Mo. 22.07.	Tag der Maria Magdalena		
Mi. 24.07.	Gedenktag des heiligen Jakobus, Patron der St. Jacobi-Kirche (25.07.)		
	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>

UNSERE MITTE

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

So. 28.07. 6. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Melanchthon Gottesdienst *Pfr. Heil*

Mi. 31.07. 12:00 Uhr St. Jacobi Werktagsmesse, *Pfr. Heil*

Sa. 03.08. 18:00 Uhr St. Jacobi Evangelische Messe, *Pfr. Schmidt*

So. 04.08. 7. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr St. Jacobi Gottesdienst mit Beichte *Pfr. Schmidt*

Ende der Berliner Sommerferien

Di. 06.08. Fest der Verklärung des Herrn

09:00 Uhr Melanchthon Werktagsmesse, *Pfr. Schmidt*

Mi. 07.08. 12:00 Uhr St. Jacobi Werktagsmesse, *Pfr. Schmidt*

Do. 08.08. 18:00 Uhr Melanchthon Vesper, *Pfr. Schmidt*

Fr. 09.08. 12:00 Uhr St. Jacobi Ökumenisches Friedensgebet, *Pfr. Heil*

16:00 Uhr Melanchthon Einschulungsgottesdienst

So. 11.08. 8. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr St. Jacobi Gottesdienst, *Pfr. Heil*

11:00 Uhr Melanchthon Gottesdienst (parallel KiGo), *Pfr. Schmidt*

Di. 13.08. 09:00 Uhr Melanchthon Laudes (Morgengebet), *Pfr. Schmidt*

GOTTESDIENSTE IM AUGUST

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Mi 14.08.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Orgelmusik am Mittag, <i>Kantor Ostendorf</i>
Do. 15.08.	Festtag Maria - Mutter des Herrn / Sinnbild der Kirche		
	18:00 Uhr	Melanchthon	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 16.08.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
Sa 17.08.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
So. 18.08.	9. Sonntag nach Trinitatis		
	11:00 Uhr	Melanchthon	Lektorengottesdienst (parallel KiGo), <i>Lektor Zander</i>
Di. 20.08.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 21.08.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do. 22.08.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 23.08.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
So. 25.08.	10. Sonntag nach Trinitatis - Israelsonntag		
	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel KiGo), <i>Pfr. Heil und Kantorei</i>
Di. 27.08.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi. 28.08.	Gedenktag des heiligen Augustinus		
	12:00 Uhr	St. Jacobi	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>

UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Do. 29.08.	Tag der Enthauptung Johannes des Täufers		
	18:00 Uhr	Melanchthon	Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr. 30.08.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ökumenisches Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
Sa. 31.08.	18:00 Uhr	St. Jacobi-Garten	Gottesdienst für Mensch und Tier, <i>Pfr. Schmidt/ Pfr. Heil</i>
So. 01.09.	11. Sonntag nach Trinitatis / Gedenktag Beginn des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren		
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parall. KiGo), <i>Pfr. Schmidt</i>

KIRCHEN-BUS:

In den Sommerferien (20.06.-02.08.) feiern wir nur einen Sonntags-Gottesdienst an einem unserer Standorte. Dazu richten wir einen Fahrdienst ein:



Für unsere Planung melden Sie sich bitte jeweils bis Donnerstag im Gemeindebüro (Tel 030 61609616), wenn Sie beabsichtigen, den Fahrdienst in Anspruch zu nehmen.

30.06. Gottesdienst in der Melanchthon-Kirche: Fahrdienst um 10:30 Uhr ab St. Jacobi und 10:40 Uhr ab St. Simeon und zurück

07.07. Gottesdienst in St. Jacobi: Fahrdienst um 10:30 Uhr ab Melanchthon-Kirche und zurück

14.07. Gottesdienst in der Melanchthon-Kirche: Fahrdienst um 10:30 Uhr ab St. Jacobi und 10:40 Uhr ab St. Simeon und zurück

21.07. Gottesdienst in St. Jacobi: Fahrdienst um 10:30 Uhr ab Melanchthon-Kirche und zurück

28.07. Gottesdienst in der Melanchthon-Kirche: Fahrdienst um 10:30 Uhr ab St. Jacobi und 10:40 Uhr ab St. Simeon und zurück

04.08. Gottesdienst in St. Jacobi: Fahrdienst um 10:30 Uhr ab Melanchthon-Kirche und zurück



Im Portrait: Gesichter unserer Gemeinde

ANTJE WEISSBRICH

Liebe Antje, was machst Du beruflich?

Ich bin seit 20 Jahren Hebamme. Ich arbeite freiberuflich und betreue Frauen in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett, also rundum die Geburt. Ich treffe Schwangere zum Vorgespräch, berate, begleite bei Vorsorgeuntersuchungen, mache Wochenbettbesuche zwischen den ersten anderthalb und sechs Wochen. Wenn sich ein Kind auf den Weg macht und das Telefon klingelt, muss ich alle Pläne umwerfen. Dann geht das Neugeborene vor. Das ist der spannende Teil. Die Freiberuflichkeit der Hebamme wird von der Rufbereitschaft bestimmt. Ich bin immer auf Abruf.

Was ist der schönste Moment bei der Arbeit?

Die Geburt natürlich. Der Moment, wenn das Kind auf die Welt kommt. Ich verbringe gut acht, neun Monate mit den Familien. Ich lerne sie früh kennen und betreue sie, bis die Kinder drei, vier Monate alt sind. Die Geburtshilfe und Begleitung von Geburten ist das Herausragende dabei. Es gibt immer wieder Situationen, die sehr aufregend sind,

manchmal sehr anstrengend, und nicht immer einfach. So schön eine Geburt sein kann, so belastend und traurig ist es auch, wenn Situationen nicht so optimal verlaufen. Das ist der Grund, weshalb ich seit drei Jahren an Ostern nicht mehr arbeite, weil ich vor vier Jahren vier Geburten über die Feiertage hatte. Ich war an Karfreitag im Krankenhaus verschwunden, und kam, mit kleinen Unterbrechungen, am Dienstag nach Ostern wieder raus. So was ist irre anstrengend, ich merke auch, je älter ich werde, desto anstrengender wird es.

Wie vereinbarst Du Beruf und Familie?

Freiberufliche Hebamme kann man nur sein, wenn man dazu den passenden Partner hat. Und den habe ich! Wenn es piept, muss ich los, selbst wenn wir den spannendsten Film im Kino sehen. Ich kann nur meinen Beruf ausüben, weil mein Mann Christoph eine Zeit lang weniger gearbeitet hat, und viel mit unseren beiden Kindern gemacht hat. Wir wohnen direkt am Kotti. Hannah ist 16 Jahre alt, und Yanis ist gerade 11 geworden. Die Familie muss sich sehr auf





meinen Beruf einstellen. Das führte schon zur Überlegung, wie lange ich die Rufbereitschaft noch machen kann oder will. Die Frage nach einem zweiten beruflichen Standbein ist immer wieder Thema.

Welche anderen Berufsvorstellungen gab es?

Nach dem Abi wollte ich entweder Germanistik und Geschichte studieren oder Hebamme werden. Nach dem Praktikum bei einer Hebamme war mir klar: Das ist mein Beruf! Eigentlich hatte ich auch mit dem Gedanken gespielt, Theologie zu studieren, bin aber bald davon abgekommen, weil ich nicht mal das Lateinum hatte, und nicht so sprachbegabt war. Übrigens kenne ich noch eine Hebamme in Berlin, die auch einmal Theologie studieren wollte, und die heute hin und wieder ihre Mittagspause im schönen St. Jacobi-Garten macht.

Beim Stichwort St. Jacobi fällt mir ein: Du singst in der Kantorei...

Ich singe seit der Gründung der Kantorei im Jahr 2016 mit und bin seit letztem Herbst Vorsitzende des Fördervereins Kirchenmusik in Kreuzberg Mitte. Damals hatte ich das tatsächlich im Boten gelesen, dass sich die Kantorei neu gründet. Ich wollte auch immer gerne mit meinem Mann zusammen im Chor singen. Dann stand da, dass das erste große Projekt das Weihnachtsoratorium von Bach sein soll. Wir waren sofort begeistert, und das Singen macht noch viel mehr Spaß, als ich vermutet hatte. Ich habe immer viel gesungen, war auch früher als Jugendliche im Kirchenchor. Aber diese Kantorei übertrifft alles. Singen war immer wichtig und immer Thema. Aber das Singen in der Kantorei ist der Hammer. Das ist sofort zu meinem Lieblingshobby

geworden. Wir singen Stücke, von denen ich nie gedacht hätte, dass ich das kann. Da sind so tolle Menschen - unser ganzer Freundeskreis hat sich dadurch erweitert. Das ist wirklich toll. Besonders zeigte sich das am Chorwochenende im März, Es hat so viel Spaß gemacht, dass wir im November schon wieder zusammen wegfahren. Wir haben ein riesiges Glück, dass Christoph unser Kantor ist.

Welche Erfahrungen mit Kirche hast Du noch gemacht?

Ich komme aus Mainz. Dort war ich beim Verein Deutsche Reform-Jugend e.V., Gruppe Mainz-Wiesbaden, eine Art Pfadfinder. Die Bündische Jugend kommt aus der Lebensreformjugend und aus der Wandervogelbewegung der 20er Jahre. Der Leitsatz war „Ehrfurcht vor dem Leben“ des Theologen Albert Schweitzer. Es war eine biologische Bewegung. Wir bekamen damals schon Lebensmittelspenden aus den Reformhäusern. Wir trafen uns wöchentlich und fuhren zu kleineren Regionaltreffen mit anderen Kindern und Jugendlichen. Das Highlight war ein Bundestreffen an Silvester, das wir mit bis zu 250 Leuten auf einer Burg feierten. Wir organisierten auch Sommerlager für Kinder und andere Großfahrten. Da wurde immer gesungen: Gitarre, Liederbuch, und los geht's. Auch zuhause singen wir heute noch viel mit den Kindern. Christoph spielt Gitarre. Meinen Mann habe ich bei der Bündischen Jugend kennengelernt. Er wohnte in Wiesbaden. Wir kennen uns seit 1991 und sind seit 1995 ein Paar. Nächstes Jahr sind es 25 Jahre!

Was verbindet dich noch mit Kirche und Gemeinde?

Die Menschen! Außerdem halte ich mich gerne in Kirchen auf. Im Urlaub besuchen wir gerne Kirchen, egal in wel-



← chem Land wir gerade sind, machen eine Pause, gucken was passiert, ob man sich ausruht, betet oder was auch immer. Ich finde das unglaublich beruhigend. Wir fahren dieses Jahr wieder nach Skandinavien. Dort sind die Kirchen oft zugänglich. Wir besuchen Konzerte, hören die Orgel und lassen den Raum auf uns wirken. In skandinavischen Kirchen gibt es oft Kinderecken. Da können die Kinder malen und basteln, während sich die Eltern erholen. Außer den Kirchen ist es die Gemeinschaft und das gemeinsame Feiern der Gottesdienste, Sommerfeste und Adventsbasare.


Gibt es noch eine Leidenschaft außer Singen, Reisen und Familie?

Ich lese sehr viel und sehr gerne. Das Buch, das ich bisher am häufigsten gelesen habe, heißt „Drei Männer im Schnee“, von Erich Kästner. Es ist eines seiner Bücher für Erwachsene und wurde 1955 verfilmt. Ich mag, wie Kästner schreibt. Natürlich habe ich auch das Doppelte Lottchen geliebt. Überhaupt mag ich sehr den Humor von Kästner. Bei den Drei Männern geht es um einen Großindustriellen, der unter falschem Namen an einem Gewinnspiel seiner eigenen Firma teilnimmt. Prompt erzielt er den zweiten Preis: Ein Luxusurlaub in einem Nobelhotel. Dort trifft er einen Arbeitslosen, der den ersten Preis gewonnen hat. Das führt zu Verwechslungen. Dieses Buch lese ich einmal im Jahr, immer wenn der Winter kommt. Aber bis dahin ist es ja noch eine Weile.

Liebe Antje, vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Pfarrer Christoph Heil.





Für Kinder von 7 bis 13 Jahren

Musikworkshop

01.07.2019 bis 05.07.2019

Melanchthon Kirche



Gesang, Tanz, Schauspiel, Improvisation. In unserem Workshop bekommen Kinder Struktur und Freiheit, um ihre Vorstellungskraft und Kreativität zu entdecken. Die Kinder werden ermutigt sich auszudrücken und neue Freundschaften zu schließen, während wir ihnen die Grundsteine des Singens, Tanzens und Schauspielens beibringen. **Der Workshop bietet viel Abwechslung, so dass die Kinder verschiedene Erfahrungen sammeln können um sich zu entwickeln und die Bühne zu entdecken.**

Als Arbeitsmaterial werden Szenen aus dem Musical „Mose“ von Monika Graf und Wolfgang Zerbin benutzt.

Probenzeiten der Alterstufen:

7 bis 9 Jahren: 10.00 bis 11.30 Uhr

10 bis 13 Jahren: 11.30 bis 13.00 Uhr

Am Freitag, 05.07 um 14.00 Uhr findet eine Aufführung statt, zu der alle sehr herzlich eingeladen sind.

Leitung: Viktoriya Balitska, E-Mail-Adresse: v.balitska@kgkm.de

Mobil 0152 / 33 59 34 92



GUT PFAD: DRACHEN IM LANDESPFINGSTLAGER

BERICHT VON DEN PFADFINDERN / DANK AN DIE GROSSZÜGIGEN SPENDER



Über Pfingsten findet jedes Jahr das Landespfingstlager des Vereins Christlicher Pfadfinder VCP-Berlin-Brandenburg statt. Diesmal ging es zur mecklenburgischen Seenplatte bei Rheinsberg. Insegsamt hatte das Pfadfinderlager 200 Teilnehmer, wobei von diesen allein 50 aus unserem Kreuzberger Stamm kamen. Das Wetter war heiß, die Stimmung großartig! Durch den See und die Wasserschlacht war eine Abkühlung bei den warmen Temperaturen immer möglich.

Das Motto des diesjährigen Pfingstlagers war „Drachen“. Neben einem Drachengeländespiel, dem Basteln von Drachenmasken und Drachenminiaturbooten und das bauen von Drachenspeeren und einem Drachenturm, gab es sogar eine eigene Währung - den Drachentaler - mit dem die Kinder in der Drachenoase „Zum Tiefflieger“ Lava-Süßigkeiten und Eisdrachengetränke kaufen konnten.

Es stellte sich heraus, dass bestimmte Artefakte fehlten, um mit den Drachen friedlich in einem Land leben zu können. Es kam schlussendlich zu einer riesigen Wasserschlacht, bei der die Artefakte von den Kindern erobert wurden und damit auch die Drachenfreunde und die Drachenprinzessin gerettet werden konnten.

Einen Höhepunkt erlebten wir am Sonntagvormittag, als unser Kreuzberger Pfarrer Christoph Heil unserer Einladung gefolgt ist und den Lagergottesdienst mit Halstuch und Gitarre, im kühlen Schatten von Obstbäumen feierlich gehalten hat.

An dieser Stelle möchten wir auch ein riesiges Dankeschön an all unsere Spender aussprechen, ohne die wir solche Abenteuer für die Kinder und Jugendlichen unseres Stammes nicht ermöglichen könnten. Besonderen Dank dem Mitarbeiterkreis des Melanchthon-Café, mithilfe dessen Unterstützung wir wichtige Küchenmaterialien kaufen konnten (siehe Fotos S. 27). Wir danken zudem der VCP-Stiftung, die Pfadfindergruppen im Aufbau, wie wir noch eine sind, finanziell unterstützen.

Vielen Dank auch an unsere Gemeinde in Kreuzberg-Mitte für die Zuschüsse für den Kauf einer Schlafjurte, eines großen Schwarzzeltes, in dem wir unsere Kinder unterbringen.

Bei weiteren Fragen oder wer gerne mitmachen möchte (wir suchen Leiterinnen und Leiter ab 15 Jahre) gerne eine Email an: xberg@vcp-bbb.de

Simon Dürsch, Stammesleiter



KINDERTHEATER „GLÜCKPILZE“

VON VIKTORIYA BALITSKA



Atemlos guckten junge und ältere Zuschauer auf die Bühne des St. Simeon-Gemeindsaals, wo die Kinder aus dem musikalischen Kindertheater „Glückspilze“ das Theaterstück „Die Abendteuer von Emma und Zoey im Schokoladenland“ von Ogulcan Hancioglu (Text), Viktoriya Balitska (Musik) und Svitlana Balitska (Liedtexte) spielten. Es war ein Erfolg!

Alle waren glücklich: nicht nur die jungen Darsteller, sondern auch die Zuschauer, die sich am Ende über Schokoladenbonbons von dem gut gewordenen Nougatmonster freuen konnten.

Die beiden Auftritte, welche die Kinder Anfang Mai im Gemeindsaal der St. Simeon-Kirche mit Erfolg performt haben, zeigten die fleißige Arbeit der jungen Darstellerinnen über mehrere Monate hinweg. Das Durchhaltevermögen, die Zielstrebigkeit und das Talent der jungen Schauspieler, die nicht nur gespielt und getanzt, sondern auch solo gesungen haben, wurde von ihrem Publikum mit tosendem Applaus belohnt. Besonders am zweiten Auftrittstag, als sich die Aufregung etwas gelegt hatte, besiegte der Spielspaß alle anderen Gefühle.

Von 25. bis 28. April machten die „Glückspilze“ eine Theaterfahrt in die Jugendherberge Bremsdorfer Mühle im Brandenburger Schlaubetal. Es war nicht einfach nur eine Erholungsreise, bei der die Kinder auch sehr viel gelernt haben. Es wurde sogar eine Musikanlage mit Verstärkung und Mikrofonen mitgenommen, um die Lieder des Theaterstücks mit Playback einzüben. Wir hatten in der Fahrt nicht nur fleißig gelernt und geprobt, sondern auch viel

Spaß gehabt: im See gebadet, Fußball gespielt, ein Barbecue gemacht und einander Geschichten aus dem eigenem Leben am Lagerfeuer anvertraut. Die Kinder haben einander besser kennengelernt und sind Freunde geworden, genauso wie im Märchen, welches sie zusammen gespielt haben. Diese Reise hat den Kindern sehr geholfen sicherer auf der Bühne zu sein und sich persönlich zu entfalten.

Bei der Gelegenheit möchte ich mich bei meinem Mann Sergiy Balitskiy bedanken, der mich schon seit 17 Jahren bei der Arbeit mit den Kindern als Ton- und Lichttechniker, Bühnenbildner, Fotograf sowie Betreuer tatkräftig



← unterstützt, ebenso bei meiner Tochter Svitlana Balitska für Texte, Lieder und Betreuung, und bei dem Autor des Theaterstücks Herr Ogulcan Hancioglu.

Dieses Jahr werden die „Glückspilze“ 17 Jahren alt. Und heute, wie schon vor 17 Jahren, kommen immer wieder neue Kinder, die auch ein Teil der „Glückspilze“ sein möchten, um sich weiter zu entwickeln, etwas Neues zu lernen, neue Freunde zu finden und unsere Welt besser zu machen.

Viktoriya Balitska



SOMMER-CAFÉ

IM ST. JACOBI-KIRCHGARTEN

Im Garten sitzen, dem Rauschen der Blätter lauschen, Musik hören, Gemeinschaft erfahren: Wie in den vergangenen Jahren laden wir auch in diesem August wieder an vier Samstag-Nachmittagen zu unserem traditionellen Sommer-Café in den St. Jacobi-Kirchgarten ein. Wir beginnen jeweils um 15 Uhr mit Kaffee (0,50 EUR) und Kuchen (1,50 EUR). Ab 16 Uhr gibt es ein musikalisches Programm. Um 18 Uhr schließen wir mit dem Abendsegen:

03. August:

Daniel Pacitti, Bandoneon – Tango & More

10. August:

Torsten Puls, Sänger und Gitarrist (Foto) – Wunschlieder-singen: Folk, Country, Pop und Rock.

17. August:

Flöten-Ensemble unter der Leitung von Lore Hünerbein – ein bunter musikalischer Blumenstrauß von Walzer, Schlager bis Zauberflöte

24. August:

Daniel Pacitti, Bandoneon: Unterm Lindenbaum – Volkslieder zum Mitsingen

Kontakt: Gemeindesekretärin *Mariola Maxelon*





THE ENGLISH CORNER

VISITING DRESDEN THIS SUMMER



One of the cities here in the eastern part of Germany that gets overlooked by foreign visitors is Dresden. Dresden is an historical city with a population of about 500,000 and is located several hours south of Berlin by train in the state of Sachsen (Saxony). It is close to the Czech Republic and sits along the Elbe River. If you are visiting Germany this summer, it is worth the visit and I highly recommend taking at least a day for a tourist walk through to some of the main sights.

The city of Dresden reached its greatest power during the 18th century when King Augustus imported artisans from across Europe to build the beautiful Baroque buildings and squares that have been restored and maintained here today. Fans of the History Channel will recall the devastation that Dresden suffered during World War II. However, both the East German and later the unified German governments invested much time and treasure into restoring areas of the city to become examples of the Baroque period of art.

In the Old Town, the Frauenkirche (Church of Our Lady) is a Lutheran landmark built first in the 18th century. It was largely destroyed in the war and sat in ruins until after the German reunification. Starting in 1992, the buildings were reconstructed using as much of the original materials as still existed. The original building techniques were also emplo-

yed, but the church has now been made into a building of 21st century standards – ready for its future use. www.frauenkirche-dresden.de

Back here in Berlin-Kreuzberg, the summer season is also a time for outdoor activities and family time. Consequently, our congregation has more central (single, morning) worship services on Sundays and some of the weekly services and activities take a break for recharging.

This 2-month edition of the bote congregational newsletter includes special notes of what events and church services are available to congregants and visitors during the summer season. If you have questions or wish to contact our staff but feel your language skills are not the strongest, please consider me a contact person and email me in English or German. I will be in town and reading email throughout the summer. I would be glad to assist.

Greg Gillum
greggillum@t-online.de

Anzeigen



Ihre Apotheke im Gräfe-Kiez

Urbanstraße 39 • 10967 Berlin
 Gabriele Weigand e.K.
 Tel.: 030/694 093 - 43
 Fax: 030/694 093 - 45
 Mail: urban-apotheke@live.de

Quartiersmanagement Wassertorplatz

Bergfriedstr. 22, 10969 Berlin
 Tel.: 030-69817820

Ricarda Süß

Dipl. Korrepetitorin
 Dipl. Musiktherapeutin

**Stimmbildung
 Klavierunterricht
 musikalische Früherziehung
 Musiktherapie**

Tel.: 030 - 5 34 01 13
 mobil: 0174 - 2 60 43 86

**RAUM
 FÜR
 Musik**

Joachim Lentz - Malermeister

Fraenkelufer 20, 10999 Berlin
 Tel. 615 34 75 / 615 67 80

Hildegard Steinberg Erd- und Feuerbestattungen

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
 Tel. 690 89 10
 E-Mail: post@bestattung-berlin.de

Mohren Apotheke

Carsten Pahl
 Grimmstr.9, 10967 Berlin
 Tel. 691 96 37

Bestattungen - Sabine Schmidt

Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
 Tel. 612 69 01
 Tel. Termine - wir kommen zu
 Ihnen nach Hause

Glaserei Wenzel

Urbanstr. 65, 10967 Berlin
 Tel. 692 74 64
 E-Mail: glasereiwenzel@aol.com

H. Albrecht - Steinmetzmeister

Inh. Frank Rüdiger & Bodo Rüdiger oHG
 Bergmannstr. 55, 10961 Berlin
 Tel. 691 20 37
 E-Mail: info@steinmetz-berlin.de

TAUFE

Das Sakrament der heiligen Taufe haben empfangen:

- 01. Juni Nike Maribel Fichtner
- 01. Juni Joseph Frieder Nisch
- 02. Juni Kalia Arndt
- 16. Juni Elias Noah Jaenicke



TRAUUNG

Kirchlich getraut wurden:

- 15. Juni Frederick Michael Paul und Mandy Paul



BESTATTUNG

Unter Gottes Wort wurden zur letzten Ruhe geleitet:

- Vera Meier 89 Jahre
- Elfriede Hauck 95 Jahre



Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen

Die Pfarrer sind für Sie in seelsorgerischen Angelegenheiten zu erreichen:



Pfarrer Holger Schmidt

Tel 030 89201933

Mob 0152 53927549

E-Mail:

pfarrer.schmidt@kgkm.de



Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617

Mob 0179 1551099

E-Mail:

pfarrer.heil@kgkm.de

Sprechen Sie uns an, wenn Sie

- zu Ihrem Geburtstag eine Andacht
- ein Gespräch oder die Beichte
- ein Haus-Abendmahl
- im Krankheits- oder Sterbefall eines Angehörigen Krankengebet, Sterbebegleitung oder die Aussegnung wünschen.

Bei Krankenhaus-Aufenthalten ist es wichtig, die Konfession anzugeben, damit der Krankenhaus-Seelsorger informiert werden kann. Wünschen Sie einen Besuch Ihres Pfarrers, rufen Sie uns bitte an.

Haben Sie daran Interesse, mehr über die Schönheit des christlichen Glaubens zu erfahren, oder denken Sie über eine Erwachsenentaufe oder über einen (Wieder-) Eintritt in unsere Kirche nach? Sprechen Sie uns an. Möchten Sie eine Trauung, das Sakrament der Heiligen Taufe für sich selbst oder Ihr Kind anmelden oder sollten Sie einen Patenschein benötigen, wenden Sie sich bitte an unser **Gemeindebüro, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Telefon: 030 61609616**. Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

IMPRESSUM

Vi.S.d.P.: Der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, vertreten durch den Vorsitzenden, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Tel 030 61609616

Redaktion: Pfr. Christoph Heil (Texte), Eva Schmid (Layout). Autoren erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 1.000
 Bildquellen: Sailko (CC3.0) (S. 8); Caravaggio (S. 9); Pixabay/stafichukanatoly (S.16); privat (S. 10, 21-24, 2-30); unsplash/Matthias Kindler; Thorn Yang (S. 34)

BANKVERBINDUNG

Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte

Evangelische Bank eG

IBAN: DE28 5206 0410 5203 9955 69

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck (z.B. Pfadfinder usw.) und – für eine Spendenbescheinigung – Ihre Adresse an. Vielen Dank!

Der „bote“ liegt an unseren Standorten aus und kann gegen eine Porto-Spende von 15 EUR/Jahr per Post zugestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an das Gemeindebüro.

Wir sind für Sie da.

STANDORTE

St. Jacobi-Kirche

Oranienstraße 132
10969 Berlin

St. Simeon-Kirche

Wassertorstraße 21a
10969 Berlin

Melanchthon-Kirche

Planufer 84
10967 Berlin

KONTAKT

Vorsitzender

Gemeindegemeinderat

Martin Fiebig
Tel 030 61609616
m.fiebig@kgkm.de

Gemeindegemeinderätin

Mariola Maxelon
Tel 030 61609616
Fax 030 61609621
buero@kgkm.de

Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617
Mob 0179 1551099
pfarrer.heil@kgkm.de

Pfarrer Holger Schmidt

Tel 030 89201933
Mob 0152 53 92 75 49
pfarrer.schmidt@kgkm.de

Gemeindepädagogin

Lea Garbers
Mob 0176 61519068
l.garbers@kgkm.de

Kantor

Christoph D. Ostendorf
Mob 0151 16528173
kirchenmusik@kgkm.de

Musikalische Theaterarbeit mit Kindern und Erwachsenen

Viktoriya Balitska
Mob 0152 33593492
v.balitska@kgkm.de

Gemeindegemeinderat

Vermietung Gemeinderäume/

Wohnhaus Graefestraße

Andreas Ehling
Tel 030 61609620
a.ehling@kgkm.de

Haus- und Kirchwart

Andreas Korn
Tel 030 61609618
a.korn@kgkm.de

Haus- und Kirchwart

Sergiy Balitskiy
Mob 0170 2354630
s.balitskiy@kgkm.de

Leiter Ev. Kita St. Simeon

Andreas Völker
Tel 030 6142300
st.simeon-kita@evkvbm.de

Leiter Ev. Kindertagesstätte Fontanepromenade

Andreas Günther
Tel 030 62735030
kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

Leiter Ev. Melanchthon- Kindergarten

Steven Engemann
Tel 030 6919268
melanchthon-kita@evkvbm.de

Leiterin Diakonie Station

Anita Voigtländer,
Tel 030 25921402, a.voigtlaender
@diakonie-pflege.de

Leiterin Flüchtlingskirche

Leslie Frey
Tel 030 61107096
l.frey@fluechtlingskirche.de

Pfarrerin Flüchtlingskirche

Pfarrerin Ulrike Wohlrab
Tel 030 61107096
u.wohrlab@
fluechtlingskirche.de

Pastor Jere Aidoo

Gospel Believers International
Ministries
Tel 030 69564336
gbim@gmx.de

Immobilienmanagement

KVA Berlin Mitte-Nord

Nora Barth, Tel 030 258185232
n.barth@kva-bmn.de

Öffnungszeiten

Gemeindegemeinderat
Oranienstraße 132, Berlin:
Di 16 - 18 Uhr
Mi und Do 10 - 12 Uhr

www.kreuzberg-mitte.de